Lars Bocian
Mitglied des Abgeordnetenhauses

NEWSLETTER FÜR ROSENTHAL, WILHELMSRUH, NIEDERSCHÖNHAUSEN, BLANKENFELDE UND FRANZÖSISCH BUCHHOLZ

KIEZKURIER Online!

Ausgabe: Juli 2025

Nachrichten aus dem Abgeordnetenhaus und Pankow Nord

Sehr geehrte Damen und Herren,

kurz vor dem Start in die Sommerferien möchten wir Sie noch mit aktuellen Neuigkeiten aus dem Pankower Norden versorgen.
Ob Fortschritte beim neuen Bürgeramt, unser Zukunftsplan für den Pankower Nord-Westen, ein Blick hinter die Kulissen der BSR oder Projekte rund um Verkehr, Umwelt und Sicherheit – es bewegt sich einiges vor unserer Haustür!

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Ferienzeit, schöne Sommertage in Berlin oder unterwegs – und freuen uns, auch in der Pause für Ihre Anliegen ansprechbar zu bleiben.

Viel Spaß beim Lesen – und wie immer gilt: Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Ideen und Hinweise!

Wir empfehlen Ihnen übrigens, den Newsletter in der **Webansicht zu öffnen**, da einige E-Mail Programme Probleme mit der korrekten Darstellung von Grafiken und Ortsangaben haben.

Pankow Nord-West bekommt dringend benötigtes Bürgeramt

Der CDU-Ortsverband Pankow Nord begrüßt einen wichtigen Fortschritt im Ringen um eine dringend benötigte Verbesserung der Verwaltungsinfrastruktur im Pankower Norden: Die Anmietung eines neuen Bürgeramt-Standorts in der Dietzgenstraße 125, 13158 Berlin-Rosenthal steht kurz bevor. Lars Bocian, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Pankow Nord und Wahlkreisabgeordneter, setzt sich gemeinsam mit dem zuständigen Pankower Stadtrat für Facility Management, Jörn Pasternack, für diesen Standort ein.

Bereits seit Langem fordert der CDU-Ortsverband Pankow Nord – zuständig für die Ortsteile Rosenthal, Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Blankenfelde und Französisch Buchholz – die Einrichtung eines Bürgeramts im Nord-Westen des Bezirks. Die Region wächst stetig, neue Wohngebiete entstehen, und mit der steigenden Bevölkerung wächst auch der Bedarf an wohnortnahen Dienstleistungen. Doch bisher fehlt hier eine grundlegende Infrastruktur: ein eigenes Bürgeramt. Jörn Pasternack:,,Ich freue mich, dass wir dieses Projekt gemeinsam konsturktiv vorantreiben können.''

„Wer aktuell im Nord-Westen Pankows lebt und einen Personalausweis beantragen, eine Meldebescheinigung holen oder seinen Wohnsitz ummelden möchte, muss große Umwege über Buch, Weißensee oder das Pankower Zentrum in Kauf nehmen", so Lars Bocian. „Gerade für ältere Menschen, Familien oder Menschen ohne eigenes Auto ist das eine erhebliche Belastung."

In einem eigens erarbeiteten Strategiepapier zur Infrastrukturentwicklung, das der CDU-Vorstand Pankow Nord auf einer Vorstandsklausur verabschiedet hat, wurde die Forderung nach einem Bürgeramt im Nord-Westen deutlich formuliert. Lars Bocian: „Wir wollen eine Verwaltung, die mit dem Wachstum Schritt hält – effizient, modern und bürgernah. Dazu gehört ganz klar ein Bürgeramt im Pankower Nord-Westen!"
Besonders erfreulich: Auch auf Landesebene wurden wichtige Gespräche geführt. Lars Bocian setzte sich in Gesprächen mit Staatssekretärin Martina Klement erfolgreich für die Schaffung der notwendigen Stellen ein, damit der neue Standort personell ausgestattet werden kann.

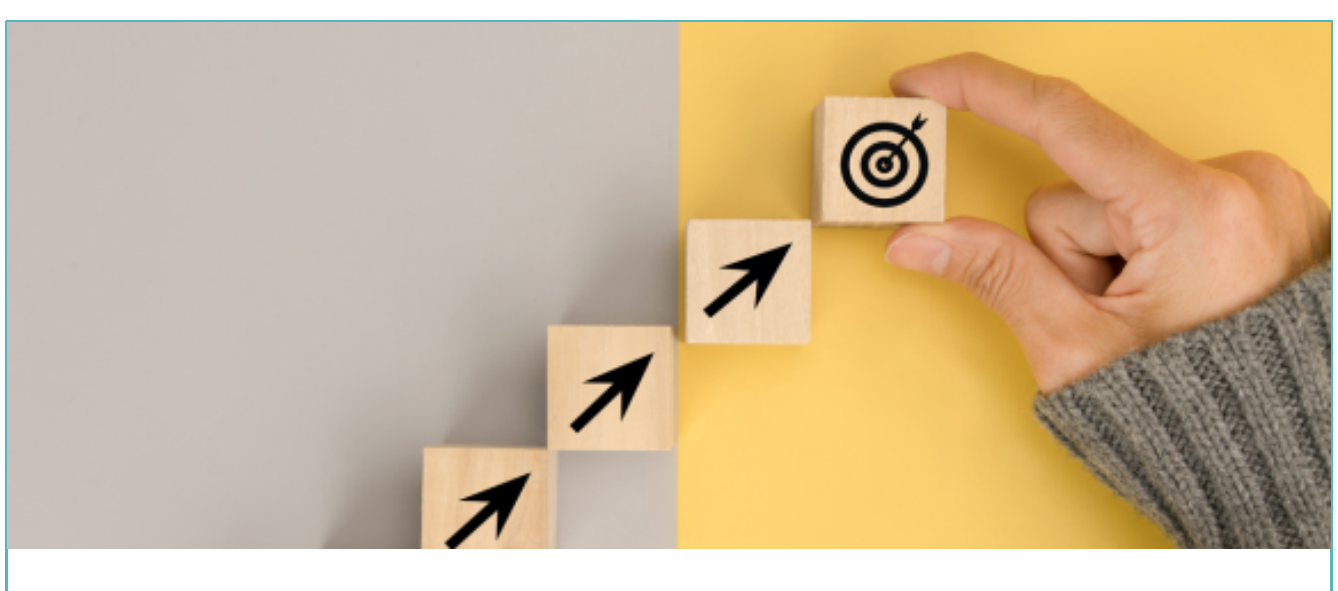
Der nächste wichtige Schritt ist nun die Erstellung der Anmietungsvorlage, die anschließend dem Hauptausschuss zur Zustimmung vorgelegt wird. Lars Bocian erklärt: „Wir setzen auf breite Unterstützung, denn ein Bürgeramt im Nord-Westen Pankows wäre ein echter Fortschritt: Es verkürzt Wege, reduziert Wartezeiten und sorgt für eine gerechtere Verteilung von Verwaltungsangeboten im gesamten Bezirk."

Ein Bürgeramt im Pankower Nord-Westen bedeutet:

- Bessere Erreichbarkeit auch ohne Auto
- Entlastung überlasteter Bürgerämter
- Mehr Teilhabe durch wohnortnahe Verwaltung

Der CDU-Ortsverband Pankow Nord, mit seinem Vorsitzenden Lars Bocian (MdA), wird sich weiterhin mit Nachdruck für dieses Projekt einsetzen – für eine Verwaltung, die nah bei den Menschen ist.

Aus der Presse:
https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article409459432/berlin-pankow-alles-zum-neuen-buergeramt-im-nordwesten-mit-wachstum-schritt-halten.html



Strategiepapier des CDU-Ortsverbands Pankow Nord für 2025-2026

Unsere Anliegen und Forderungen für eine lebenswerte Zukunft im Pankower Norden, die wir bis Ende 2026 umgesetzt haben wollen:

1. Sanierung der Friedrich-Engels-Straße
Wir fordern eine umfassende Sanierung der Friedrich-Engels-Straße, um die Infrastruktur zu verbessern, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Lebensqualität in diesem Bereich zu steigern. Eine moderne und gut ausgebaute Straße trägt dazu bei, den Verkehrsfluss zu optimieren, Unfälle zu vermeiden und den Anwohnern ein angenehmeres Umfeld zu bieten.

2. Einrichtung eines Bürgeramts im Pankower Norden
Wir fordern die Einrichtung eines Bürgeramts in Pankow Nord, um den Bürgerinnen und Bürgern eine unkomplizierte und bürgernahe Verwaltung vor Ort zu ermöglichen. Kurze Wege und schnelle Serviceangebote sind für uns essenziell, damit die Menschen ihre Anliegen effizient klären können, ohne weite Anfahrtswege in die Innenstadt in Kauf nehmen zu müssen. Ein Bürgeramt vor Ort stärkt die lokale Identifikation und erleichtert die Kommunikation zwischen Verwaltung und Bevölkerung.

* Update: Diesen Punkt hat unser Ortsvorsitzender Lars Bocian in Zusammenarbeit mit Immobilienstadtrat Jörn Pasternack erfolgreich vorangebracht, wie sie im vorherigen Artikel lesen konnten.

3. Keine weiteren Flüchtlingsunterkünfte
Wir sprechen uns gegen die Errichtung weiterer Flüchtlingsunterkünfte im Pankower Norden aus. Stattdessen setzen wir auf eine nachhaltige Integration der bereits vorhandenen Flüchtlinge und auf die Nutzung bestehender Ressourcen. Es ist wichtig, die Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner gering zu halten und gleichzeitig eine humane und verantwortungsvolle Flüchtlingspolitik zu verfolgen.

4. Sanierung der Kastanienallee mit neuen Fuß- und Radwegen im 1. TA
Die Kastanienallee soll saniert werden, inklusive der Anlage neuer Fuß- und Radwege. Damit wollen wir zum einen den Radverkehr fördern, die Sicherheit erhöhen und den Umweltaspekt stärken, zum anderen die Verkehre separieren, damit die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere für Schülerinnen und Schüler sowie Berufspendler gewährleistet sind.

5. Potenzialflächen für die medizinische Versorgung
Wir setzen uns dafür ein, Flächen im Pankower Norden zu identifizieren und zu nutzen, die für den Bau von Arztpraxen und medizinischen Einrichtungen geeignet sind. Eine gute medizinische Versorgung ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Gemeinschaft unverzichtbar. Durch die gezielte Nutzung vorhandener Flächen können wir die Erreichbarkeit von Ärzten verbessern und Engpässe in der medizinischen Versorgung vermeiden.

6. Dialogdisplays vor allen Schulen
Wir fordern die Installation von Dialogdisplays, die die Geschwindigkeitsbegrenzung vor allen Schulen im Pankower Norden deutlich sichtbar machen. Ziel ist es, die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, Unfälle zu vermeiden und das Bewusstsein für eine angepasste Fahrweise zu stärken

* Stand heute befinden sich Dialogdisplays vor der Jeanne-Barez-Schule und dem Landhaus Rosenthal.

7. OpenAir Sportflächen in neuen Sportquartieren
In allen neuen Sportquartieren sollen OpenAir Sportflächen geschaffen werden, um vielfältige sportliche Aktivitäten zu ermöglichen. So fordern wir die sportliche Betätigung für alle Altersgruppen, stärken den Gemeinschaftssinn, leisten einen Beitrag zur sozialen und gesellschaftlichen Integration und tragen zu einem gesunden Lebensstil bei.

Unterwegs mit der BSR – ein Tag als Müllwerker in Wilhelmsruh

Es war mitten in der Nacht, als Lars Bocian sich auf den Weg machte, um eine Erfahrung der besonderen Art zu sammeln. Um 3:45 Uhr klingelte der Wecker, und gegen 5:15 Uhr begann für ihn der Arbeitstag auf dem BSR-Hof in der Malmöer Straße. Nach einer Sicherheitseinweisung und dem Anziehen der typisch orangenen Dienstkleidung startete er gemeinsam mit den Mitarbeitern der Berliner Stadtreinigung (BSR) zu einer Hausmülltour durch seinen Wahlkreis in Wilhelmsruh und anderswo.

Lars Bocian wollte die Arbeit der BSR nicht nur aus der Distanz beobachten, sondern selbst anpacken. Bis zum Feierabend um 14:00 Uhr war er Teil des Teams und begleitete die Tour bei hohen Temperaturen. Eine Erfahrung, die ihn nachhaltig beeindruckte. „Es war interessant, aber auch anstrengend. Die Mitarbeiter der BSR leisten jeden Tag eine enorme Arbeit, wenn Kopfsteinpflaster oder löchrige Gehwege vorhanden sind.", betonte Bocian.

Besonders fiel ihm auf, wie entscheidend der Zustand der Gehwege für die Arbeit der Müllabfuhr ist. Wenn Gehwege beschädigt sind, wird es extrem schwierig, die großen, schweren Mülltonnen mit ihren vier Rädern darüber zu bewegen. „Teilweise sind die Tonnen so schwer, dass man sie nur zu zweit ziehen kann. Sind die Wege kaputt, springen die Tonnenräder weg. Und wenn der Müll obenauf liegt, kippen die Tonnen auch mal um", schilderte Bocian seine Beobachtungen.
Ein weiteres Problem sind Kopfsteinpflasterstraßen. „Die schweren Tonnen bekommt man auf solchem Untergrund kaum bewegt", so Bocian. Kein Wunder, dass sich viele Müllwerker wünschen, dass mehr Straßen asphaltiert oder zumindest durch Fräsen oder Abschleifen geglättet werden.
Auch das Parkverhalten der Autofahrer stellt die Müllabfuhr regelmäßig vor große Herausforderungen. Werden Autos nicht fünf Meter vom Kurvenscheitel entfernt abgestellt oder werden schräg und weit entfernt von der Bordsteinkante geparkt, müssen die LKWs häufig lange Strecken rückwärtsfahren. Das kostet nicht nur Zeit, sondern bedeutet auch zusätzlichen Stress für die Fahrer und erhöht das Unfallrisiko. Hinzu kommt ein weiteres Problem: sogenannte Kiezblocks, die durch Poller oder andere bauliche Maßnahmen den Durchgangsverkehr unterbinden sollen. „Was als Verkehrsberuhigung gedacht ist, stellt die Müllabfuhr vor große Herausforderungen", so Bocian. Die BSR-Fahrzeuge müssen häufig Umwege fahren oder rückwärts rangieren, weil direkte Durchfahrten blockiert sind.

Trotz aller Schwierigkeiten gab es auf der Tour auch viele erfreuliche Momente. Einige Bürgerinnen und Bürger warteten gezielt auf Lars Bocian, um ihn bei seiner Arbeit zu beobachten. Es wurden Selfies gemacht und vor allem die Kinder winkten dem großen orangen Müllwagen begeistert von den Zäunen und aus den Fenstern zu. Viele Anwohnerinnen und Anwohner zeigten ihre Wertschätzung durch kleine Gesten oder freundliche Worte. Doch Bocian musste auch feststellen, dass manche Passanten die Arbeit der Müllabfuhr kaum wahrnehmen und den Mitarbeitern nicht einmal ausweichen, wenn diese mit schweren Tonnen unterwegs sind.

Für Lars Bocian war der Tag mit der BSR eine wichtige Erfahrung: „Ich habe viel über die Herausforderungen der Müllabfuhr gelernt. Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der BSR zu erleichtern. Angefangen bei besseren Straßen und Gehwegen bis hin zu mehr Rücksicht im Verkehr." Seine Botschaft ist klar: Mehr Respekt und bessere Rahmenbedingungen für diejenigen, die unsere Stadt sauber halten. Der Platz ist in vielen Ecken endlich, deswegen wird es auch immer Kompromisse geben müssen.

Erste Hilfe zählt – Reanimation macht Schule in Berlin

Jedes Jahr sterben in Deutschland zehntausende Menschen an einem plötzlichen Herz-Kreislaufstillstand – oft direkt vor den Augen von Angehörigen, Freunden oder Passanten. Über 70.000 Betroffene sind es jährlich außerhalb eines Krankenhauses. Die Überlebenschancen sind erschreckend gering: Weniger als 10 Prozent überleben. Das liegt nicht an mangelndem medizinischem Fortschritt – sondern daran, dass im entscheidenden Moment zu selten erste Hilfe geleistet wird. Die ersten Minuten entscheiden über Leben oder Tod. Wenn sofort mit einer Reanimation begonnen wird, steigen die Überlebenschancen auf bis zu 70 Prozent. Doch nur rund 40 Prozent der Bevölkerung greifen im Notfall überhaupt ein.

Unser Ziel: Eine neue Generation von Lebensrettern

Die CDU-Fraktion Berlin ist überzeugt: Wir brauchen in Deutschland – und gerade in einer Millionenstadt wie Berlin – eine echte Kultur der Ersten Hilfe. Das beginnt im Kindes- und Jugendalter. Wer früh lernt, Verantwortung zu übernehmen und in Notsituationen zu handeln, entwickelt Mut, Sicherheit und Empathie – und kann im Ernstfall Leben retten.

Frühzeitiges Reanimationstraining rettet Leben

Studien belegen: Wenn mehr Menschen sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen würden, könnten jährlich bis zu 10.000 Leben gerettet werden. Die Schlüsselrolle spielt dabei die Schulzeit. Wer in jungen Jahren lernt, Leben zu retten, verliert die Scheu – und wird zum Ersthelfer, wenn es darauf ankommt.
Reanimation muss deshalb Teil des schulischen Alltags werden. Nicht theoretisch, sondern praktisch – mit klaren Abläufen, realitätsnahen Übungen und zertifizierten Schulungen.

Vorbild Koblenz: Erfolgsmodell #koblenzdrückt

Mit dem Projekt #koblenzdrückt hat die ADAC Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Rat für Wiederbelebung ein beispielhaftes Programm geschaffen: Schüler der siebten Klasse lernen dort mit einfachen, aber effektiven Übungen, wie sie im Notfall helfen können – mit echtem Training an Übungspuppen und klaren Schritt-für-Schritt-Anleitungen.
Der Erfolg gibt dem Projekt recht: Die Reanimationsbereitschaft steigt, das Thema erhält Sichtbarkeit, und die Schüler berichten von mehr Selbstvertrauen und Bereitschaft zur Hilfe. Genau ein solches Projekt brauchen wir in Berlin.

Die CDU-Fraktion Berlin setzt sich dafür ein, dass Berlin Vorreiter beim Thema Reanimationsschulung wird. Wir wollen, dass unsere Schulen Orte werden, an denen Leben retten ganz selbstverständlich dazugehört.
Dafür schlagen wir vor:

- Ein Pilotprojekt an Berliner Schulen, das sich am erfolgreichen Modellprojekt #koblenzdrückt orientiert und gemeinsam mit der ADAC Stiftung und weiteren geeigneten Partnern umgesetzt wird.
- Eine Kooperationsvereinbarung mit der ADAC Stiftung, um den Zugang zu professionellen Schulungsmaterialien und strukturierten Trainingsprogrammen sicherzustellen.
- Nutzung und Ausbau bestehender Projekte und Strukturen, um keine Doppelstrukturen zu schaffen, sondern Synergien effektiv zu nutzen.

Das Pilotprojekt soll praxistauglich zeigen, wie Reanimationsunterricht im Berliner Schulalltag verankert werden kann. Auf dieser Basis soll eine mögliche berlinweite Ausweitung geprüft werden.
Berlin kann Leben retten – wenn wir es früh genug lehren.

Weitere Beschlüsse der CDU-Fraktion Berlin

Aufgrund der Vielzahl der neuesten Beschlüsse der CDU-Fraktion Berlin listen wir diese hier stichpunktartig auf. Mit dem Klick auf den jeweiligen Stichpunkt gelangen Sie zum Beschluss auf der Webseite der CDU-Fraktion Berlin.

- Berlin muss wehrhaft sein: für Deutschland, für Europa, für unsere Freiheit.
- Sozial. Sicher. Schneller.
- Ein Hitzeaktionsplan und ein zukunftsfestes Wassermanagement für Berlin
- Wasserstoff für Berlin-Brandenburg: Innovation, Infrastruktur und Klimaschutz gemeinsam denken
- Abschiebungen durchführen nicht behindern - Vertraulichkeitslücke bei Abschiebeflügen schließen
- Leistungsfähigkeit von Hauptstraßen bei Bauarbeiten durch Anpassung von Ampelschaltungen erhalten
- Verbundeinsätze zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität
- Die DTM nach 30 Jahren wieder nach Berlin holen - Tempelhofer Feld als Leuchtturm für den Motorsport mit Formel E und DTM
- Einführung eines Pflegenotfall-Telefons für Berlin
- Krisenfestigkeit der Berliner Krankenhäuser in besonderen Gefahrenlagen stärken
- Verteidigungsforschung in der Mitte der Gesellschaft verankern - Zivilklauseln abschaffen
- Einsatz von Großgelenkbussen - mehr Berliner schneller am Ziel
- Für ein überdachtes Olympiabad
- Zentralen Ort der Denokratiebildung sichtbar machen: Umbenennung des U-Bahnhofes „Magdalenenstrasse in Campus für Demokratie"
- Zentrales Ticketing im Kulturbereich
- Respekt für Veteranen - Invictus Ganes nach Berlin holen
- Modernisierung des Berliner Vergaberechts - Bürokratie abbauen, Verfahren vereinfachen
- ZukunftsOrt Tempelhof: Raum für Innovation und Ideen schaffen
- Berlin strategisch weiterentwickeln: private Investitionen ermöglichen und wirtschaftliche Potenziale heben
- Tierschutz stärken: Hunderasseliste abschaffen - Welpenhandel verbieten
- Auch ohne Termin ins Bürgeramt
- Wohngeld und WBS-Anträge beschleunigen - Digitalisierung und KI gezielt nutzen
- Interkollegialer Austausch bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung: Zweites Gesetz zur Änderung des Berliner Heilberufekammergesetzes
- Zukunftsfähige Justiz: Vertrauen und Wertschätzung für den Justizvollzug und Justizwachmeisterdienst
- Freiwillige Verlängerung der Lebensarbeitszeit für Richterinnen und Richter
- Abbau von rechtlichen Hemmnissen für Lebensmittelspenden
- Akademisierung der Gerichtsvollzieherausbildung - zukunftsfähige Qualifizierung für den gehobenen Gerichtsvollzieherdienst
- Berliner Willkommenszentrum 2.0 - Motor für Integration und Fachkräftegewinnung
- Vermittlungspraktiken privater Migrationsagenturen transparent gestalten
- Für ein sicheres Silvesterfest: Pyroexzesse vermeiden - privates Feuerwerk ermöglichen - Bürger und Einsatzkräfte schützen

Wir wollen keine Vollbebauung der Elisabeth-Aue!

…aber eine Oberschule mit gymnasialer Oberstufe, einen Fußball-Sportverein und ein Ärztehaus.
Eine ortsverträgliche Bebauung ist das Ziel. Keine 5000 Wohnungen. Das ist nicht ortsverträglich und auch verkehrstechnisch nicht zu machen.

Dazu verhandelt der Abgeordnete Lars Bocian mit der Senatsverwaltung für Bauen und Wohnen über eine moderatere Bebauung.

Was konnte bisher erreicht werden?

- Das nördliche Drittel bleibt unbebautes Feld.
- Die Oberschule ist finanziert. Start Oberschule kommt ab 2027
- Keine Flüchtlings-MUF für 1500 Personen
- Das Tempohome wird geschlossen und abgebaut
- Tramschluss mit der 50/M1 nach Niederschönhausen
- Niedrige Bebauung und Abstand zur Bestandsbebauung
- Vereinssport mit Fußballplätzen
- Ärztehaus wird mit geplant
- Erhalt des Grünstreifens und der Bäume an der B96
- Entstehung eine Waldbandes im Norden der Elisabeth-Aue

Was wollen wir noch erreichen?

- Reduzierung der Wohnungszahlen auf ein ortsverträgliches Maß
- keine neuen Flüchtlingsunterkünfte(160 Whg. sind bisher geplant)
- Kleingartenanlage im mittleren Teil der Elisabeth-Aue

Ohne vernünftige ÖPNV Anbindung keine Bebauung mit mehr als 550 Wohnungen.

Was lässt sich auf keinen Fall durchsetzen?

- gar keine Bebauung und die Belassung als landwirtschaftliche Fläche
- Das die HOWOGE/Gewobag die Flächen wieder an das Land Berlin ohne Bebauung abgibt
- Das die dringend benötigte Oberschule für Flächen zur tierischen Futtergewinnung aufgegeben wird

Statement zur Protestaktion auf der Elisabeth-Aue am 19. Juli

Der Wahlkreisabgeordnete Lars Bocian meint dazu: ,,Unter dem Namen ,,Protestkundgebung Grüner Gürtel Berlins'' tarnt die AfD offenbar eine Wahlkampfveranstaltung und mobilisiert Pankow-weit. Ich empfehle, genau zu hinterfragen, wer diese Veranstaltung organisiert und ob damit nicht politische Interessen vertreten werden.Wir brauchen Transparenz und ehrliches Engagement, nicht Fake-Aktionen, die unsere Heimat instrumentalisieren."

Mehr dazu in der Morgenpost:
https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article409489889/afd-undercover-wieso-versteckt-sich-hellblau-hinter-naturgruen.html

Quiz des Monats
AUFLÖSUNG Juni-Quiz

Das Pankow Nord Experten-Quiz – Auflösung Juni-Quiz

- Das Quiz des Monats befindet sich in der Sommerpause -
Wir arbeiten auf Hochtouren, um uns neue Knobelfragen für Sie zu überlegen. Freuen Sie sich auf die kommenden Ausgaben.

Dafür konnten wir in der Juni-Ausgabe eine weitere Pankow Nord - Expertin ausmachen. Den Gutschein für das Café Zur Alten Backstube hat die Gewinnerin bei uns abgeholt. Herzlichen Glückwunsch auch nochmal an dieser Stelle.

Für die anderen Teilnehmer & Interessierten hier die Auflösung unseres Bilderquiz:

Bild 1: Wilhelmsruher See (Wilhelmsruh)
Bild 2: Hugenottenplatz (Französisch Buchholz)
Bild 3: Dorfkirche Rosenthal (Rosenthal)
Bild 4: Betriebsbahnhof der BVG (Niederschönhausen)
Bild 5: Schaugewächshaus im Botanischen Volkspark (Blankenfelde)

Gastbeitrag
Infos aus der BVV & dem Bezirksamt

CDU-Fraktion Pankow will gemeinsam mit Senioren Barrieren im Alltag abbauen

Ein Gastbeitrag von Denise Bittner, Fraktionsvorsitzende CDU-Fraktion Pankow

Ein zentrales Anliegen der CDU auf Landes- und Bezirksebene ist es, den öffentlichen Raum in Berlin barriereärmer und altersfreundlicher zu gestalten. In Pankow hat die Vorsitzende der CDU-Fraktion, Denise Bittner, dazu einen Antrag in die BVV eingebracht: Das Bezirksamt soll gemeinsam mit der Seniorenvertretung und weiteren lokalen Akteuren Kiezbegehungen mit Senioren in den verschiedenen Ortsteilen organisieren.
Ziel ist es, alltägliche Barrieren aus Sicht älterer Menschen, wie fehlende Sitzgelegenheiten, schlecht beleuchtete Wege, unebene Gehwege oder schwer zugängliche ÖPNV-Haltestellen, aufzuspüren. Die Senioren fungieren dabei als „Experten in eigener Sache": Ihre Erfahrungen helfen, konkrete Verbesserungen vor Ort anzustoßen. Denn oft haben kleine Maßnahmen schon große Wirkung. Gleichzeitig fördern die Kiezbegehungen den direkten Austausch mit der Verwaltung und stärken die soziale Teilhabe älterer Menschen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen im Anschluss in die bezirkliche Infrastrukturplanungen einfließen. So schaffen wir ein Pankow, das für alle Generationen lebenswert ist.

Kurzmeldungen

Zu kurz für einen Artikel, zu spannend, um unerwähnt zu bleiben:

Meldungen aus Rosenthal, Wilhelmsruh, Niederschönhausen, Französisch Buchholz, Blankenfelde und aus ganz Berlin

Niederschönhausen:

- Das Restaurant ,,Griechische Taverne" hat seit Anfang Juli geöffnet – schon probiert? Zu finden in der Charlottenstraße Ecke Beuthstraße. Wir werden wiederkommen!
- Zur Fête de la Musique fand wieder das Trommlerfest in der Schönholzer Heide statt. Ein toller Auftritt von rakatak! Übrigens: die Gruppe sucht Nachschub. Trommelbegabte können sich hier informieren.
- Gute Nachrichten zum Aufatmen: Es gibt keinen Schienenersatzverkehr mehr in 2025 für die M1/50

Rosenthal:

- Straße ,,An der Vogelweide'' asphaltiert, Rückmeldungen der Anwoher positiv
- Der Bus 124 fährt wieder
- Gute Nachrichten zum Aufatmen: Es gibt keinen Schienenersatzverkehr mehr in 2025 für die M1/50

Wilhelmsruh:

- Der Schmuckplatz ist jetzt Eigentum des Bezirks! Damit sind wir der Aufwertung des Platzes wieder einen Schritt näher gekommen. Wir bleiben dran und berichten.
- **Veranstaltungshinweise** der Bibliothek in der KulturPost
Veranstaltungsort ist die Bibliothek in der Hauptstr. 32, 13158 Berlin
➜ 25. Juli 2025: „Tödliche Täuschung" Krimilesung mit Helene Baumann
Beginn: 19 Uhr

Französisch Buchholz:

- Schulwegsicherheit: Das neue Dialogdisplay vor der Jeanne-Barez-Schule funktioniert jetzt wieder einwandfrei und weist Autofahrer auf Geschwindigkeitsüberschreitungen hin
- Gute Nachrichten zum Aufatmen: Es gibt keinen Schienenersatzverkehr mehr in 2025 für die M1/50

Blankenfelde:

- Forderung: Keine Windräder im Schutzgebiet Blankenfelde! Ein Landschaftsschutzgebiet ist nicht der richtige Ort für Windkraftanlagen. Gegen die Pläne des SPD-Senators Gaebler positionieren wir uns entschieden.

Bezirk Pankow

- Eichenprozessionsspinner in Pankow: Pressemitteilung Bezirksamt Pankow.
- Sicherheitsbedenken Schönhauser Allee: Einen Artikel zu den Bedenken des Abgeordneten Bocian finden Sie in der Morgenpost.
- Kiekste. Lernste. Kannste. – Das neue Programm der VHS Pankow für das Herbstsemester ist online und gedruckt erschienen. Alle Infos hier.
- Insolvenzplan des Bezirksverbands der Gartenfreunde Pankow bestätigt – Nutzung für viele Kleingärtner gesichert! Mehr Infos in der Pressemitteilung des Bezirksamts.
- Kürzungen vorerst ausgesetzt – Bezirksstadtrat Jörn Pasternack (CDU) hat die Beförderung von Kindern mit Einschränkungen in den Sommerferien sichergestellt. Mehr Infos hier.

Schulfirma Second Life Plastic x CDU Pankow Nord

Plastik hat mehr als ein Leben! Das ist das Motto der Pankower Schulfirma Second Life Plastic. Ursprünglich als Schul-AG gestartet, wurde die Vision einer nachhaltigen Schulfirma von engagierten Jugendlichen der Klax Schule in Berlin ins Leben gerufen. Die Schulfirma entwickelt Produkte aus Plastikabfall, um diesem ein zweites Leben zu bieten und umweltfreundliche Alternativen zu fördern. Produkte sind zum Beispiel Kreisel, Klammern, Kämme und sogar Blumentöpfe.
Unser Ortsverband findet dieses nachhaltige und wirtschaftliche Engagement super und unterstützt die Schulfirma. Unsere ersten 50 Kreisel haben wir auf den Buchholzer Festtagen verteilt. Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit!

Sprechstunden & Termine

Termine | Save the Date

Benötigen Sie eine Information? Drückt irgendwo der „Schuh"?
Ich stehe jederzeit für persönliche oder auch digitale Gespräche zu Ihrer Verfügung.

Bitte zögern Sie nicht, einen Termin zu vereinbaren, ganz einfach per Mail an kontakt@lars-bocian.de.

Bürgersprechstunde in Wilhelmsruh

Wann:
am Dienstag, 15. Juli,
um 18 Uhr

Wo:
Bibliothek Wilhelmsruh,
Hauptstraße 32, 13158 Berlin

Anmeldung an kontakt@lars-bocian.de.

Bürgersprechstunden im August

Aufgrund der **Sommerpause** finden die Sprechstunden im August nicht statt.

Für individuelle Termine wenden Sie sich bitte an: cdu@lars-bocian.de

Informationsveranstaltung: Neuer Betreiber für das Café Rosengarten gesucht

Der Bezirk Pankow sucht einen neuen Betreiber für das **Café Rosengarten im Bürgerpark Pankow**.

Informationsveranstaltung für Interessierte

Am **24. Juli 2025 um 10 Uhr** findet eine öffentliche Informationsveranstaltung im Sitzungssaal der BVV Pankow, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin, Haus 7, statt.

Eine Anmeldung per E-Mail an Buero.UmOrdSGA@ba-pankow.berlin.de ist erforderlich.

Beginn der Hitzesaison: DRK und Bezirksamt Pankow starten 24-Stunden-Hitzeschutztelefon

In dieser Ausgabe möchten wir Sie auf das Hitzeschutztelefon aufmerksam machen:

Mit den steigenden Temperaturen wächst auch das gesundheitliche Risiko – besonders für ältere Menschen, chronisch Erkrankte und Familien mit kleinen Kindern.
Seit dem 1. Juni ist deshalb wieder das Hitzeschutztelefon des DRK Berlin-Nordost in Betrieb – rund um die Uhr erreichbar unter **030 8093319-14**, bis zum 30. September 2025.

Das Angebot ist kostenfrei, vertraulich und bietet konkrete Tipps zum Umgang mit Hitze, erste Hilfe bei Beschwerden sowie Hinweise zu kühlen Orten im Bezirk. Mehr Infos zum bezirklichen Hitzeaktionsplan unter: www.berlin.de/ba-pankow/hitzeschutz

Bitte geben Sie diese Nummer auch an Menschen weiter, die Unterstützung in Hitzephasen gebrauchen könnten.

Kummer-Nummer der CDU-Fraktion Berlin

Die Kummer-Nummer der CDU-Fraktion existiert seit 1993 und ist einmalig in der Berliner Parteienlandschaft.

Wir helfen unter anderem bei:

- Fragen zu Sozialleistungen (z.B. ALG II),
- überlangen Bearbeitungszeiten,
- Problemen mit Ämtern,
- der Suche nach richtigen Ansprechpartnern.

Die Hilfe erfolgt entweder direkt als Ratschlag am Telefon. In schwierigen Fällen setzen wir uns erst mit Behörden und Ämtern des Landes Berlin in Verbindung.

Telefonsprechstunde:

➜ montags von 15:00 bis 17:00 Uhr,
➜ donnerstags von 09:00 bis 11:00 Uhr
➜ freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr
unter der **Telefonnummer (030) 2325–2837**

Vielen Dank für das aufmerksame Lesen! Es ist schön, dass Sie sich die Zeit nehmen und sich auf diesem Weg über die Dinge in unserem Kiez informieren. Gerne dürfen Sie unseren Newsletter auch an Freunde und Bekannte weiterempfehlen. Und wie immer gilt:

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Gibt es ein Thema zu dem Sie gerne nächsten Monat etwas lesen möchten? Geben Sie unserem Team und uns gerne einen Hinweis an kontakt@lars-bocian.de.

Mit freundlichen Grüßen

Lars Bocian

Lars Bocian
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin
Vorsitzender der CDU Pankow Nord
E-Mail: kontakt@lars-bocian.de

CDU Pankow Nord
Berliner Straße 38
13189 Berlin

Abmelden von diesem E-Mail-Verteiler können Sie sich hier abmelden.